



In dem K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weißgerbern
 wird Donnerstag den 4ten October 1792,
 unter einer abwechselnden türkischen Musik

Ein noch nie gesehener Thierkampf abgehalten werden.

Die Pachtung war immer gewohnt, Unglückliche, die ein unglücklicher Zufall zu Grunde gerichtet, mit einer ihrer Einnahmen zu beschenken. Sie unterläßt auch jetzt nicht, den unglücklichen Abgebrannten in Bruck an der Muhr Hilfe zu leisten. Ja von dem Beispiele der edlen Bewohner Wiens noch mehr angefeuert, wagt sie, was sie für sich selbst noch nie gewagt: einen kostspieligen Kampf zwischen dem Löwen und einem wilden hungarischen Ochsen. Sie sucht hiemit auch der Vorsicht zu danken, daß sie dieselbe unter den 10 Jahren mit einem ähnlichen Unglücksfalle verschont. Sie bittet also Wiens edle Bewohner zur Beystreuung, und auch diejenigen Personen, welche Freybilletter besitzen, sie für diesmal nicht zu gebrauchen, sondern auch den Unglücklichen zu helfen.

Eine Stunde vor derselben werden die verehrungswürdigen Zuschauer mit dem jungen komischen Bären, und den listigen und bissigen Affen unterhalten werden, sodann aber

NB. NB. NB. Erstens

Stürzt mit äußerster Wuth ein hungarischer Ochs auf den Kampfplatz; gierig wartet er auf seinen Gegner, doch muthig und unerschrocken tritt der Herzmeister Ferdinand Hödl auf den Kampfplatz; seiner Stärke gewiß, geht der Ochs wüthend auf ihn zu, der Hödl fängt und hält ihn, und der Wüthende sinkt mit einem Stiche gerödtet zu Boden.

Zweytens.

Schreitet ein starker russischer Bär aus seiner Falle, sogleich bewillkommen ihn fremde Gasthunde; der Bär aber erwidert ihre Komplimente nur mit Impertinenz und Ohrfeigen; doch nun erscheinen Pachtungshunde, die den unhöflichen Bären züchtigen, ihm gute Lehren ins Ohr sagen, und ganz demüthig in seine Falle zurückführen.

NB. NB. NB. Drittens.

Ein sehenswürdiger theils komischer, theils tragischer Kampf, den das verehrungswürdige Publikum immer gern sah.

Dieser besteht in einem russischen, einem siebenbürger, einem polnischen, einem siberischen, einem kurländer, einem ukrainer, einem lithauer und einem krainer Bären; unter diese Bärngesellschaft schleichen 2 bissige Wölfe, springt ein hungarischer Ochs von beissen-

den und fränkenden Plaggeistern gezwieft und gekneipt; doch der schöne lustige Auerstier weist ihn und die andern zurecht, indem er diese in die Luft schickt, und jenen, wenn er sich gegen ihn zu sehr erkühnt, höchst unsanft zu Boden wirft; endlich erscheint der feuer-speyende Hengst, der im feurigen Lauf alles in Verwirrung setzt.

V i e r t e n s .

Wird der übriggebliebene Ochs mit Hundem der Herren Hefliebhaber gehetzt, von ihnen gehalten und gebeitelt, muß er sie noch in das Stierthor zurück tragen; zum zweytenmal empfängt ihn ein Solsfänger, und führt ihn beschämt vom Plage.

NB. NB. F ü n f t e n s .

Erscheint wieder ein toller Ochs, doch Mathias Sößinger, dankbar für den lezthin erhaltenen Beyfall, und freudig wegen seines ersten gut gerathenen Probestücks, schickt den gehörnten Kämpfer nach dem erstgegebenen Beyspiele des Sezmeisters Ferdinand Södl, zu seinen Vorsfahrern.

NB. S e c h s t e n s .

Wird ein junger Vollstier auf den Kampfplatz gebracht, eben will er nachdenken warum er auf diesen Platz gebracht worden, als der junge Raubbar aus seiner Falle läuft, ihn erblickt und angreift. Zwar wehrt sich der junge Vollstier aus allen Kräften, doch der Bär will der Stöße ungeachtet, einen so seltenen Bissen nicht entzwischen lassen. Der Vollstier wird ihm auch ganz preis gegeben werden, wenn er ihn überwältigt, und in seine Falle schleppt.

S i e b e n t e n s .

Kumpelt das böhmische Wildschwein aus ihrer si stern Falle; nicht lange schmerzt es auf dem Plage herum, so springen ihr schon gute Schweinsfänger entgegen, sie wirft sie zwar ein paarmal in die Luft, doch wird sie besiegt vom Plage geführt.

A c h t e n s .

Steckt ein türkischer Bär den Kopf aus seiner Falle, endlich entschließt er sich frühe Luft zu schöpfen, um spaziren zu gehen; doch mitten in seiner Promenade unterbrechen ihn lustige Gesellschafter, er sucht sich zwar loszumachen, doch eine Kuppel Pachtungshunde belehren ihn, daß er den Platz räumen müsse.

NB. NB. NB. N e u n t e n s .

Ein noch nie gewagter, noch nie gesehener Versuch.

Stürmt ein wilder hungarischer Ochs aus der Stierpforte auf den Kampfplatz, dann wird dem afrikanischen Riesenlöwen die Falle gezogen; majestätisch tritt er im feyerlichen Aufpuß aus seiner Falle; hat der hungarische Ochs den Muth den Löwen anzupacken, so entsteht ein noch nie gesehener Kampf; gewiß unterliegt dem mächtigen König der Thiere der rebellische Unterthan, dem der Zorn und die Wuth des Löwens schwerlich das Leben schenken wird.

Z e h n t e n s .

Sieht die k. k. Pachtung in einer prächtigen Beleuchtung ihre Wünsche für den Allerhöchsten Monarchen und dessen erhabene Gemahlin, und das höchstschätzbare Publikum, in dreyn Fronten zu erkennen; sie ist darun gewiß, daß das Publikum damit bestens unterhalten und ergötzt wird.

E i n t r i t t s p r e i s e

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — fr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 30 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 30 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hefhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 4 Uhr.

den und krakenden Plaggeistern gezwiekt und gekneipt; doch der schöne lustige Auerstier weist ihn und die andern zurecht, indem er diese in die Luft schickt, und jenen, wenn er sich gegen ihn zu sehr erkühnt, höchst unsanft zu Boden wirft; endlich erscheint der feuer-spendende Hengst, der im feurigen Lauf alles in Verwirrung setzt.

V i e r t e n s.

Wird der übriggebliebene Ochs mit Hundem der Herren Hestliebhaber gehezt, von ihnen gehalten und gebeutelt, muß er sie noch in das Stierthor zurück tragen; zum zweytemal empfängt ihn ein Solofänger, und führt ihn beschämt vom Plage.

NB. NB. F ü n f t e n s.

Erscheint wieder ein toller Ochs, doch Mathias Söfingger, dankbar für den lezthin erhaltenen Beyfall, und freudig wegen seines ersten gut gerathenen Probestücks, schiekt den gehörnten Kämpfer nach dem erstgegebenen Beispiele des Sezmeisters Ferdinand Södl, zu seinen Vorfahrern.

NB. S e c h s t e n s.

Wird ein junger Vollstier auf den Kampfplatz gebracht, eben will er nachdenken warum er auf diesen Platz gebracht worden, als der junge Raub-bär aus seiner Falle läuft, ihn erblickt und angreift. Zwar wehrt sich der junge Vollstier aus allen Kräften, doch der Bär will der Stöße ungeachtet, einen so seltenen Bissen nicht entzwischen lassen. Der Vollstier wird ihm auch ganz preis gegeben werden, wenn er ihn überwältigt, und in seine Falle schleppt.

S i e b e n t e n s.

Kumpelt das böhmische Wildschwein aus ihrer f. stern Falle; nicht lange schweert es auf dem Plage herum, so springen ihr schon gute Schweinsfänger entgegen, sie wirft sie zwar ein paarmal in die Luft, doch wird sie besiegt vom Plage geführt.

A c h t e n s.

Steckt ein türkischer Bär den Kopf aus seiner Falle, endlich entschließt er sich frische Luft zu schöpfen, um spaziren zu gehen; doch mitten in seiner Promenade unterbrechen ihn lustige Gesellschaftler, er sucht sich zwar loszumachen, doch eine Kuppel Pachtungshunde belehen ihn, daß er den Platz räumen müsse.

NB. NB. NB. N e u n t e n s.

Ein noch nie gewagter, noch nie gesehener Versuch.

Stürmt ein wilder hungarischer Ochs aus der Stierpforte auf den Kampfplatz, dann wird dem afrikanischen Riesenlöwen die Falle gezogen; majestätisch tritt er im feyerlichen Aufpuß aus seiner Falle; hat der hungarische Ochs den Muth den Löwen anzupacken, so entsteht ein noch nie gesehener Kampf; gewiß unterliegt dem mächtigen König der Thiere der rebellische Unterthan, dem der Zorn und die Wuth des Löwen schwerlich das Leben schenken wird.

Z e h n t e n s.

Siebt die f. f. Pachtung in einer prächtigen Beleuchtung ihre Wünsche für den Allershöchsten Monarchen und dessen erhabene Gemahlin, und das hochschätzbare Publikum, in drey Fronten zu erkennen; sie ist darun gewiß, daß das Publikum damit bestens unterhalten und ergötzt wird.

E i n t r i t t s p r e i s e.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 fl. — kr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 30 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hesthause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 4 Uhr.

